

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Weitz, Leipzigerstraße 8. Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73. W. Zannenberg, Geißestraße 67.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserationspreis für die vergebene Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesalender die drei gepaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 50.

Sonnabend, den 28. Februar 1885.

86. Jahrgang.

Mit dem 1. März eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 75 Pfg.

Wegen der täglich wachsenden Auflage unseres Blattes empfiehlt sich dasselbe auch als passendes und zweckentsprechendes Insertionsorgan.

Die Administration des Halle'schen Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 2. März cr., Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung der Kosten für Höherlegung der Thoreinfahrt des Hauses gr. Steinstraße Nr. 20;
 2. Nachträgliche Bewilligung der von den Kosten für Einrichtung der gewerblichen Zeichenschule gestrichenen 40 Mark;
 3. Klachten-Regulierung für den Steinweg;
 4. Nachbewilligung von Betriebskosten für die Sandgrube am Goldberge;
 5. Interpellation in Betreff der beim Bau des neuen Theaters beabsichtigten Anlage der elektrischen Beleuchtung zc.;
 6. Bericht der Petitions-Kommission in Betreff der Petition Neumann;
 7. Umnahme eines Legats gegen Uebernahme der Unterhaltung eines Erbegründnisses.
- Geschlossene Sitzung.**
8. Mittheilung der Verhandlungen über den vorzeitigen Abdruck eines Regulativs seitens einer hiesigen Zeitung. Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Gneist.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 27. Februar.

* Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Kalküls fort. Abg. Dr. Stern beantragte, die für Kreisung einer Professur für Dermatologie an der Berliner Universität eingestellten 3900 Mark zu freizeichnen. Es handelt sich um die Professur Schweininger. Der Antragsteller erklärte, daß die Anstellung Schweiningers in Widerspruch mit der preussischen Verfassung, mit dem Disziplinargesetz und mit der altpreussischen Tradition stehe. In einem Falle ärztlicher Praxis solle Schweininger ein großes Maß der Autorität an den Tag gelegt haben. Dann hätte man ihn aber zum Militärarzt ernennen oder abeln sollen. Abg. v. Rauchhaupt erklärte, daß die Wichtigkeit des Lehrfaches für Dermatologie allgemein anerkannt werde, daß aber die Befehlsfrage nicht der Kompetenz des Hauses unterliege. Abg. Dr. Windthorst erklärte, sich der Abstimmung enthalten zu wollen. Als er im Sommer in einem größeren Kreise (Frischoppen beim Reichsanwalt) den Wunsch geäußert, den ungenannten Herrn im Hinblick auf seine Kräfteverhältnisse dauernd an Berlin zu fesseln, habe er von dem hier geäußerten Bedenken keine Kenntniß gehabt. Abg. Dr. Hänel und Dr. Birchow bekämpften die Bewilligung der geforderten 3900 Mark. Letzterer führte namentlich aus, daß es in den betreffenden Kreisen bitter empfunden werde, wenn jetzt ein neuer Extraordinarius bestellt werde, statt des ältesten unbedienten. Ersterer konstatierte, daß die Ernennung Schweiningers die Befassung verleihe. Abg. v. Jellisch-Kneifitz und Graf traten für die Bewilligung ein im Hinblick auf die unbedrittene Nothwendigkeit der Stelle. Die Befehlsfrage des Lehrfaches sei Sache der Exekution. Abg. Graf wies darauf hin, daß auf Grund der von der Linken angeführten Argumente f. Bt. (1856) auch dies Gehalt für den Professor Birchow hätte verweigert werden müssen. Schließlich wurden die 3900 Mark für die Professur für Dermatologie mit

190 gegen 149 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten freisinnige, Centrum und Polen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde das Kapitel „Universitäten“ nach den Kommissionsanträgen erledigt resp. bewilligt, ohne daß eine wesentliche Debatte noch stattgefunden hätte. Abg. Langerhans und Dr. Wagner drachten die Frage der freien akademischen Vereinigung an der Berliner Universität und das Verbot, welches den Studenten den Beitritt zum liberalen akademischen Verein verbietet, zur Sprache. Minister v. Götler ist der Ansicht, daß das Verbot nach dem Disziplinarrecht der Universität berechtigt sei. Abg. Wagner meint, daß die Klöderung der politischen Meinung unserer studirenden Jugend von großer Bedeutung für die Zukunft sei.

* Das Herrenhaus nahm debattelos den Gesetzentwurf betr. die Landeskreditkassen in Kassel an, wählte Herrn v. Fintel zum Mitgliede der Staatsschuldenkommission und nahm endlich nach längerer Verhandlung die Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Nassau nach den Kommissionsbeschläffen an.

* Der Bundesrath hielt gestern eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung unter Anderem eine Vorlage betr. die Zulassung als Schiffer auf kleiner Fahrt mit Hochseeschiffen stand. Durch die Vorlage soll der Prüfungszwang wiederbühlich aufgehoben werden. Man will damit der deutschen Hochseeschifferei den Wettbewerb mit dem Auslande nach Möglichkeit erleichtern. Während von Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Schweden und Norwegen aus tausende von Hochseeschiffen ausgehen den Reichthum der Fischgründe in allen Theilen der Nordsee ausbeuten, und einer zahlreichen fischreichen Bevölkerung guten Erwerb schaffen, üben von deutschen Küsten aus nur etwa 14 Heringsflotten von Embden aus die Hochseeschifferei in kleiner Fahrt. So kommt es, daß weitaus der größte Theil des Bedarfs an Fischen für den heimischen Markt von fremden Fischen geliefert wird. Beispielsweise betrug nach der amtlichen Statistik des Waarenverkehrs die Einfuhr allein von gelassenen Häringen im Jahre 1883 867.977 Fzg im Werthe von 17 Mark pro Fzg. Von dieser Einfuhr im Gesamtwerte von 32 Millionen Mark haben nach sachkundiger Schätzung deutscher Fischer kaum für 1/2 Million geliefert, während der ganze Mehrbetrag, welcher ebenjovig von deutschen Fischern hätte verdient werden können, an das Ausland gezahlt worden ist.

* Gestern Nachmittag hat die Schlussitzung der afrikanischen Konferenz stattgefunden. Fürst Bismarck schloß die Verhandlungen mit einer längeren Ansprache. Der Präsident der internationalen Kongregationsgesellschaft Dorch Strauch hat in der gefrigen Schlussitzung persönlich den Beitritt der Gesellschaft zur Generalakte erklärt, womit die Gesellschaft formell in die Reihe der Mächte eingetreten ist. Die „Nat.-Ztg.“ theilt mit, daß König Leopold II. von Belgien ein Schreiben an den Reichsanwalt richtete, in welchem er seinen Dank für die hervorragenden Dienste abstattet, welche der deutsche Reichsanwalt der Zivilisation in Afrika geleistet hat. Die Generalakte, welche in der Schlussitzung der Konferenz zur Unterzeichnung gelangte, ist für jeden der beteiligten Staaten besonders ausgefertigt worden, so daß im Ganzen 14 Ausfertigungen erfolgten, von denen jede im Hinblick auf die Zahl der Bevollmächtigten — einige Staaten haben deren zwei, Deutschland sogar drei — neunzehn Unterschriften trägt. — Nichts auf der Straße ließ darauf schließen, daß sich im Innern des Palais ein großer historischer Akt vollziehen würde. Der Platz vor dem Palais war, abgesehen von vereinzelten Berichterstattern, vollständig leer. Auch würden diejenigen, welche eine besonders feierliche Auffahrt mit großer Ceremonie erwarteten hatten, arg enttäuscht gewesen sein; die Delegirten begaben sich zu Fuß in das Palais, nur zwei folgten in geschlossenen Wagen vor. Schutzleute, welche sonst bei größeren Ereignissen im Reichsanwaltpalais die Wilhelmstraße zu beleben pflegen, fehlten ganz, einzig zwei Kriminalbeamten in Civil wandelten vor dem geöffneten Thor des Palais auf und nieder.

* Gleichzeitig mit dem neuesten englischen Blaubeche, worüber wir gestern berichteten, kommen auch Mittheilungen aus Kamerun zur Kenntniß der Öffentlichkeit, welche recht deutlich zeigen, wie unfreundlich auch ferner noch die Stimmung der Engländer gegen die Deutschen dort ist. Ein Korrespondent der „Hamb. Nachr.“, Herr Hans Petersen, schreibt unter Anderem folgendes: „Trotz der sehr deutschfreundlichen Gesinnungen der Eingeborenen-Stämme und ihrer Häuptlinge ist es nicht leicht gewesen, das deutsche Schutzgebiet an dem eigentlichen großen Ka-

merunberge hinaus auszudehnen, denn wenn die englischen Agenten auch verhältnismäßig wenig Aussicht haben zu Erweiterungen ihrer Besitzungen in dieser Gegend, so thun sie doch Alles, um die deutschen Besitzungen zu vereiteln und den Eingeborenen von deutschen Wesen eine schlechte Meinung beizubringen. — Diese Thatsache ist den Deutschen hier recht oft peinlich gewesen. Durch Dr. Nachtigal's Vermittlung hat sich aber jetzt eine ganz bedeutende Landstrecke dem deutschen Schutzgebiete Kamerun angeschlossen, es ist dies der südöstliche Abhang des großen Kamerunberges, welcher in seiner Ausdehnung nach Westen zu auf Simbia stößt und östlich bis an den Mungofluß reicht. Diese Erweiterung erscheint deshalb von ganz bedeutender Bedeutung, weil ein großer Theil dieses Landes etwa 2000 Fuß über dem Meeresspiegel liegt und somit ein äußerst gelindes Klima hat, dazu ist der Boden an den meisten Stellen außerordentlich fruchtbar und Gemüße aller Art gedeihen hier vorzüglich. — Wie willkürlich die Engländer Deutschen gegenüber in den von ihnen besetzten Distrikten verfahren, zeigt ein Fall, der sich in Victoria am Kamerun unlängst zugetragen hat. Die dortige Boermann'sche Faktorei hatte zur Feier des Weihnachtstages ihre Läden geschlossen. Der dortige Gouverneur schloß hierauf die Faktorei überhaupt, indem er das eintägige Schließen des Geschäftes als eine unmotivirte Hemmung des Handels erklärte, da er in dem Weihnachtstage keinen Feiertag erblicken könne. Eine ähnliche Maßregel ist wohl kaum je getroffen worden, so lange Handel an der Westküste Afrikas betrieben ist; natürlich wurde von Boermann'schen Hauptgeschäft in Kamerun sofort Protest gegen dieses unerhörte Verfahren eingelegt und Schadenersatz beanprucht.

* Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat die Bahnen von Deutsch-Crone nach Galles, von Löwenberg nach Jemplan, von Straßburg nach Kilstof mit Abzweigung nach Wolgand und Barth, und von Neustadt a/D. nach Mayenburg bis zur Landesgrenze genehmigt.

* Das „Braunschweiger Tageblatt“ schießt eine Polemik gegen diejenigen Blätter, denen die Braunschweiger zu — abwartend in Betreff der Regelung der Erbfolge sind: „Im Uebrigen verweißen wir, was den Hauptpunkt betrifft, lebhaft auf unsere früheren Erklärungen und meinen, daß unsere Bevölkerung wie deren Vertreter im Landtage sich sehr wohl darüber hinwegsetzen können, wenn einzelne auswärtige Preßorgane sie ob der Ruhe und Besonnenheit, mit der hier zu Lande die Thronfolgefrage behandelt wird, zu höhnen für gut finden. Dieser Spott ist unbegründet und wohlfeil und außerdem läßt er die betreffenden Organe mit einem recht kurzen Gedächtniß erscheinen. Hat man es außer so schnell vergessen, mit welcher Würde und ruhigen Entschiedenheit seiner Zeit das Besitzergreifungs-Patent des Herzogs von Cumberland, von unserem Reichstagsrath zurückgewiesen wurde? Weiß man es nicht mehr, daß die Zurückweisung einstimmig vom Landtage gebilligt worden ist? Auf dem Standpunkte dessen aber, was damals unser Land durch diese Akte zum öffentlichen Ausdruck gebracht hat, steht es in der großen Mehrzahl seiner Bewohner auch heute noch, denn nichts ist — soweit bekannt geworden — inzwischen geschehen, was die politische Stellung des Herzogs von Cumberland, im Hinblick auf sein Verhältniß zu der führenden Macht im Reiche, in einer für die Erlangung des braunschweigischen Thrones aussichtsvolleren Weise geändert hätte. In die Zukunft zu blicken, ist aber uns Menschen nicht beschieden.“

* Die österreichisch-ungarische Zollkonferenz hat, wie die „Polit. Korresp.“ meldet, zu voller Uebereinstimmung geführt. Den Anträgen Ungarns gemäß wurde die eventuelle Zollserhöhung auf Getreide, Mehl und Malz bis zur Ziffer der in Deutschland in Aussicht genommenen diesbezüglichen Erhöhung angenommen. Ebenso wurden die österreichischerseits beantragten Zollserhöhungen auf eine große Anzahl von Industrieartikeln, darunter Wollwaren acceptirt. Die Erhöhung der Eisenölle war nicht Gegenstand der Verhandlung.

* Die Meldung der „Neuen freien Presse“, wonach in Cassua (Africa) erste Unruhen ausgebrochen seien, stellt sich nach eingeholter Information als übertrieben heraus, namentlich ist es unrichtig, daß militärische Hülfen requirirt worden sei.

* Die französische Deputirtenkammer genehmigte einen Zuschlagssoll von 6 Frs. auf in Europa hergestelltes oder direkt aus einem Lande außerhalb Europas importirtes Mehl. Für außerhalb Europas hergestelltes aus

C. F. Ritter,
Halle a/S.,
Leipzigerstrasse 91.



Größtes Lager
neuester
geschmackvollster
Promenaden-
Fächer.
C. F. Ritter,
Halle a/S.,
Leipzigerstrasse 91.

Auction.
Somabend den 28. Februar er.
Vormittags 10 Uhr sollen — Geiß-
straße 42 hier — zwangsweise versteigert
werden: 1 einp. Leierwagen, 2 kleine
Rollwagen, verschiedene Möbel, ins-
besondere 2 Kleiderstühle, 1 Wäsche-
schrank, Verstellb., 2 Sophas, Kamm-
ern, Spiegel, 1 Regulator u. eine
Partie Kaffentücher.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction
heute Sonnabend Nachmittags
1 Uhr fl. Klansstraße 14, 1. Etage.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Butter.

In Süßrahmbutter ohne Salz,
Mt. 1,04 pr. Pfd.
In do. mit gelben,
Mt. 1,02 pr. Pfd.
In Gutsbutter 85 Pfg. pr. Pfd.
In Rindschmalz Mt. 1 pr. Pfd.
In Schweizerkäse, 80 Pfg. pr. Pfd.
In Limb. Käse 42 Pfg. pr. Pfd.
empfehlen in garantirt naturreller
feinsten Waare in Postfächern franco
gegen Nachnahme
Gustav Raessler,
Langenau bei Ulm.

Täglich
frisch gestochenen Spargel,
echte Teltower Rübchen, Ger-
furter Brunnenkresse, grünen
Kopfsalat, Radisheschen, Endi-
vien, franzöf. Schwarzwurzel,
Blumentohl, empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.
Schöne Speisefarbstoffe, gut-
stochende Süßfrüchte empf.
A. Schmeisser,
Markt Nr. 13, im Keller.

Emser Pastillen,
aus den festen Bestandtheilen des
Emser Wassers unter Leitung der Ad-
ministration der König-Wilhelms-Fel-
senquellen bereitet, von bewährter
Heilkraft gegen die Leiden der Respi-
rations- und Verdauungs-Organen, in
plombirten Schachteln mit Control-
streifen vorrätig in Halle bei
A. Kolbe, Kaiser-Apotheke,
O. Marquardt, Löwen-Apotheke,
M. Waltsgott, Apotheker.
In Eisleben bei R. Woldicke,
Droguist. In Merseburg in beiden
Apotheken. In Sangerhausen bei
G. Buntebarth, J. Braun,
Droguenhdlg. In Torgau bei Apoth.
G. Reinbeck.
Engros-Versand: Magazin
der Emser Felsenquellen in
Köln.

Coffee, gebrannt, 80 Pfg., 1 Markt,
1 Markt 20 Pfg. fl. Sandberg 15, II.

Die Erzeugnisse der
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebrüder Stollwerck in Köln,
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten
Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/2- & 1/4-
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hohheit des
Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Häute von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien,
Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deilmold,
Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Halle bei Jul. Bethge, Joh. Büdefeldt, Rannichstrasse 29.
In Düben und Hermann, Ph. Eder, Leipzigerstr. O. Peter, Con-
ditor, Ulrichstr. 56, C. Hennig,
Gust. Preisser, Gust. Rühl-
mann, Königsplatz, und bei Cond.
Fr. Wernicke, Cond. Herm.
Eschke.
In Artern bei C. Bösel.
In Bitterfeld bei G. E. Pötzsch,
L. Rosmanit, Conditor.
In Cönnern bei C. Arzt, Conditor
C. Schulze.
In Delitzsch bei Ludw. Baldauf,
C. J. Henning.
In Düben bei Carl Piltz.
In Demnitzsch bei Hammann.
In Eckartsberga bei Fr. Röhr,
Conditor.
In Eilenburg bei E. Gunkel.
In Eisleben bei Fr. Grunert, Otto
Weber.
In Ermsleben bei J. Schönhals.
In Falkenberg bei M. Bress und
bei E. Ziemann.
In Freyburg bei C. Förster und
J. Kunitz.
In Gräfenhainichen bei G. Glauch.
In Heldrungen bei O. Salzmann.
In Hertzberg bei Herm. Wilk-
niss und Rich. Lehmann.
In Hettstadt bei F. Schröder,
Conditor C. Thorwest.
In Hohenmölsen bei F. A. Sieler.
In Kösen bei Carl Bär u. Apoth.
C. Chop.
In Landsberg bei W. Kohl.
In Laucha bei C. R. Roscher.
In Leimbach bei Friedr. Wilke.
In Liebenwerda b. A. Gentzsch.
In Löbejün bei Cond. C. Martini.
In Lützen bei A. Saek.
In Mansfeld bei W. Schütze.
In Merseburg bei C. F. Sperl,
Cond. H. Schulze jr.
In Mühlberg b. E. H. Schade Nfg.
In Nauendorf bei Otto Lange.
In Pretzin b. E. Burkhardt Wwe.
In Querfurt bei Cond. F. Bösel,
J. Dix.
In Radegast bei H. Kahleuss.
In Rossleben bei F. A. Herbst,
Conditor.
In Sangerhausen bei Joh. Braun,
Conditor W. Scheele, A. Butz-
mann, am Bahnhof.
In Schkeuditz bei M. Wegner.
In Schafstedt bei Apotheker Alb.
Strebel.
In Schraplau bei Apot. M. Belling.
In Stassfurt b. H. Guldenpen-
ning und bei M. E. Fischer.
In Teuchern bei A. Bausche,
Carl Schanfass, G. Stempel,
Apotheker, und J. Ulrich.
In Torgau bei Jac. Bettge, Dr.
M. Wagner, Apotheker, u. Mor-
ritz Röber.
In Weissenfels bei Fr. Schinde-
wolf, Victor Ehrlich, Osc.
Wagner, Mohrenapotheke.
In Wickerode bei B. Osterloh.
In Wippra bei C. Gassmann.
In Zörbig bei Rob. Schulerik,
Carl Fr. Straube, Apotheker
H. Zwetz u. bei G. A. Voigt.

Moritz's Restaurant,
48. Harz 48.
Heute, Freitag Abend, alle bei Moritz zum
Maskenball.

Hôtel garni zur Börse.
Heute **Bockbier**
aus der Spatenbrauerei München von Gebr. Sedlmayr.
Achtungsvoll Emil Günther.

Bölke's Restaurant,
Kurze Gasse.
Heute Sonnabend
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
C. Bölke.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider.
Zur Feier des 25jährigen Bestehens Sonntag den 1. März
Unterhaltungs-Abend
mit Damen im „Kühlen Bräunnen“.
Anfang 6 Uhr. Der Bevollmächtigte.

Leipziger Gewandhaus-Quartett.
Der für Montag den 2. März er. angesetzte 4. Kammermusik-
Abend findet erst
Montag den 9. März er.
statt.
Karmrodt.

Closet-Papier,
chlorfrei und bleichfrei.
Pack (1000 Blatt) 50 Pfg.
Carbol-
Closet-Papier,
janitärlich und desinfizierend
wirksam.
Pack (250 Blatt) 25 Pfg.
Carl Th. Plötz,
52. gr. Ulrichstraße 52.

Confirmanten-Hüte u. Mützen
empfehlen billigt
Gebr. Zuber, gr. Ulrichstr. 52.

Kinderwagen,
Heiseförbe, Wajschförbe, Korbstühle,
desgleichen alle anderen Körbwaren empfiehlt
W. Leopold, Wauergasse 9.
Scheuerfächer
empfeilt Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Zur Beachtung!
Für getragene Winterüberzieher,
gebundene Stiefeln, Fracks u. s. w.
sollt stets die besten Preise
C. Buchholz,
Markt 26,
im rothen Thurm, 1 Treppe.
Täglich fr. Speckuchen
empfeilt
E. Koerber, Steinstraße 71.
Frische gute Kuhmilch, als Kindermilch
ärztlich empfohlen, a. Viter 20 Pfg. wird
alle Wochentage von außerhalb gelandt.
Alles Nähere zu erfragen
gr. Steinstr. 29, in Wellenwarengeschäft.
Kartoffel-Verkauf.
Gute ausgelegene Speisefarbstoffe, a. Cr.
2,50 Mt., weiße Salzfartoffeln, a. Cr.
3,00 Mt., Futterfarbstoffe, a. Cr. 1,50 Mt.,
liefern auf Bestellung frei ins Haus
Detonomic Völlbergerweg 39.

5000 Zhr.
zum 1. April gesucht (pupillarische Sicher-
heit). Unterhändler verboten. Offerten unter
E. M. 1774 an J. B. Bärk & Co.
erbeten.
Eine in Musik und Theorie ausgebildete
Klavierlehrerin hat noch einige Stunden
frei
Mühlweg 24, 2 Tr.

Technicum Einbeck
(Provinz Hannover).
städtische — seitens der Königl. Kreis-
Regierung subventionirte — höhere
Fach-
schule für **Maschinentechniker.**
Neues Semester 14. Apr. er. — Anfra-
gen erhalten durch den Dir. Dr. Stehle
das Programm gratis zugefandt.
Der Magistrat.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von
Trunksucht
mit und ohne Wissen vollständig zu beseitigen.
M. C. Falkenberg, Berlin C.,
Hofenthalerstr. Nr. 62.

Tausende Blasenkrankte (auch
Bettnässen) in den schlimm-
sten Fällen verdanken ihre Heilung
F. C. Bauer, Specialist,
Basel-Binningen (Schweiz)
Villa Margarethenhal.
Prospecte u. begl. Zeugnisse gratis.

Die Volkstüche
befindet sich **Brnostrasse Nr. 16.** Das
Büden von Marken für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenzahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
a 25 Pfg., auf halbe a 15 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können,
sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große
Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüche.
Siegfried Beilage.